Inhalt

Vorwort 4

Methodisch-didaktische Hinweise 5

1 **„Bewegte Bilder“** 6 - 8
- Musik / Klasse 5-6

2 **„Der Daumen“** 9 - 11
- Mathematik 1 / Klasse 5-6

3 **„Shopping!“** 12 - 14
- Mathematik 2 / Klasse 7-9

4 **„Fiktives Interview mit dem FBI“** 15 - 18
- Deutsch 1 / Klasse 7-10

5 **„Deutsch im Alltag: Adjektive“** 19 - 21
- Deutsch 2 / Klasse 7-9

6 **„Mit jemandem teilen“** 22 - 24
Pädagogik/Ethik / Klasse 5-7

7 **„Die deutschen Landschaften“** 25 - 28
- Geographie / Klasse 5-6

8 **„Richtig versichert!“** 29 - 31
- Wirtschaft / Klasse 10

Lösungen 32

VORSCHAU

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine der zahlreichen Auseinandersetzungen auf dem Weg zur Berufsbildung Lehrerin und Lehrer findet im Bereich der Unterrichtsplanung statt. Um möglichst viele, den Unterricht beeinflussende Faktoren zu berücksichtigen oder überhaupt erst in den Blick zu bekommen, wird dabei zielorientiertes und geplantes Lehren und Lernen ermöglicht. An der Basisliteratur des lehr-lern-theoretischen „Berliner Modells“ nach Paul Heimann/Gunter Otto/Wolfgang Schulz (1965) und/oder der bildungstheoretischen Didaktik des 2016 verstorbenen Didaktikers Wolfgang Klafki werden sich sicherlich viele in ihrem Studium orientiert haben. Naturgemäß steht bei diesem Prozess die Lehrperson im Mittelpunkt.
Davon ausgehend rücken zunehmend Lehr- und Lernformen in den Vordergrund, die sich auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler konzentrieren. Praktische Ratgeber wie z.B. die 10 Merkmale guten Unterrichts in dem Band „Was ist guter Unterricht“? von Hilbert Meyer und die Publikation „Guter Unterricht“ von Thomas Unruh und Susanne Petersen öffnen dabei die schülerorientierte Sichtweise. Bei einer zeitgemäßen Unterrichtsplanung rücken Begriffe wie kooperative Lernformen, selbstorganisiertes Lernen und offene Unterrichtsformen und Aufgaben in den Fokus.

In der Einführung in den Bildungsplan Baden-Württemberg 2016 geht Hans Anand Pant auf die integrative Funktion des Bildungsplans ein und formuliert beim Umgang mit dem Begriff Kompetenzbildung, dass Kompetenzen „die Bereitschaft und Fähigkeit zu sozial-kommunikativem, kooperativem und *gleichzeitig* zu selbstständigem und selbstverantwortlichem Lernen und Handeln einschließen.“ *1

An dieser Stelle setzt der vorliegende Band an und führt an praktischen Beispielen offener Aufgaben in die Kunst ein, ausgehend von sicherer Unterrichtsplanung im richtigen Moment loszulassen und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu selbstständigem und selbstverantwortlichem Lernen zu geben.

Die Auseinandersetzung mit Inhalten, von denen man unter Umständen nicht direkt betroffen ist, führt zur Überlegung der Umsetzung im eigenen Unterrichtsbereich.

Viel Erfolg bei dieser zeitgemäßen Unterrichtsplanung und ihrer Umsetzung wünschen Ihnen das Team des Kohl-Verlages und

Jürgen Tille-Koch

*1 Pant, Hans Anand: „Warum ein neuer Bildungsplan? Anlässe und Absichten der Bildungsplanreform“. In: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Einführung in den Bildungsplan 2016“, Stuttgart 2016

Literaturhinweise

- Pant, Hans Anand: „Warum ein neuer Bildungsplan? Anlässe und Absichten der Bildungsplanreform“. In: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Einführung in den Bildungsplan 2016“, Stuttgart 2016
- Klippert, Heinz: Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1999

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Methodisch-didaktische Hinweise

Die folgenden praktischen Beispiele aus verschiedenen Fächern und Unterrichtssituationen stellen eine geschlossene und offene Unterrichtsplanung nebeneinander. Sie zeigen Möglichkeiten auf, die Schülerinnen und Schüler durch offene Aufgabenformulierungen zu selbstständigem Denken und Lernen zu führen. Inhalte und Methoden sind ebenso als Anregungen zu verstehen und individuell veränderbar wie die Hinweise auf mögliche Differenzierungen.

- **Konzeption**

Die einzelnen Unterrichtsbeispiele orientieren sich an folgendem Konzept:

1 ***Bild / Foto / Illustration / Bericht***

Bild und/oder Text können je nach Situation als Einstieg und/oder entsprechend der Aussagekraft als Vorlage für die Erarbeitungsphase eingesetzt werden.

2 ***Kompetenzerwerb***

Der erwartete Kompetenzerwerb wird formuliert und gilt für die geschlossene und offene Unterrichtsplanung.

3 ***Unterrichtsplanung (geschlossen)***

Die kurz gefasste mögliche Verlaufsplanung ist durch ihre klaren Vorgaben und Angaben als geschlossene formuliert und wird zur Orientierung teilweise mit Aufgabenstellungen ergänzt.

4 ***Unterrichtsplanung (offen)***

Die Formulierung einer offenen Aufgabe lässt durch den Verzicht auf klare Vorgaben und Angaben vielfältige Lösungswege zu, die auch Irrwege beinhalten können. Der Arbeitsauftrag wird kopiert und den Schülergruppen vorgelegt.

5 ***Voraussetzungen für eine offene Umsetzung***

Die Umsetzung offener Aufgaben erfordert häufig ein vorher vermitteltes und/oder erarbeitetes Vorwissen, um Lösungswege zu finden. Das erforderliche fachliche und methodische Vorwissen wird bezogen auf den Inhalt an dieser Stelle festgehalten.

⇨ Im Anschluss an die an die Lehrpersonen gerichtete Umsetzung des Konzeptes sind Kopiervorlagen mit Schüleraufträgen abgelegt.

- **Differenzierung**

Die Differenzierungshinweise beziehen sich auf drei Niveaustufen und beinhalten in der Regel eine Zunahme an Inhalt, Komplexität und Abstraktionsniveau. Sie sind im Abschnitt 2 „Kompetenzerwerb“ gekennzeichnet mit

G grundlegendes Niveau

M mittleres Niveau

E erweitertes Niveau

VORSCHAU

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

1 „Bewegte Bilder“ – Musik Klasse 5-6

Lehrer-Info

Der russische Komponist Modest Mussorgsky hat den Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ nach Bildvorlagen des Malers Victor Hartmann 1874 für Klavier komponiert. 1922 bearbeitete Maurice Ravel ihn für das Sinfonie-Orchester. Bild und Musik zum Titel „Gnomus“ bilden hier die Grundlage der Unterrichtsidee. Da das Originalbild zu „Gnomus“ verschollen ist, wird an dieser Stelle die Bildalternative „Tanzender Gnom“ nach einem Linolschnitt von Roger Kretschmann (2011) angeboten.
Die erwähnte Originalmusik und/oder die Interpretation der Musik von Emerson, Lake & Palmer „The Gnome“ aus „Pictures At An Exhibition“ (1972) können nach individueller Unterrichtsplanung vor oder nach der Erarbeitung eingesetzt werden.
Das Thema kann auch fächerübergreifend mit dem Fach Kunst umgesetzt werden.

VORSCHAU

1

Bildvorlage

Schülervorlage S. 8

2

Kompetenzerwerb

In musikalischen Gestaltungsprozessen können die Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität und musikalischen Kompetenzen einbringen und Freude empfinden.

G/M/E Sie können

- eine Bildvorlage verklanglichen.
- Stimmung durch Bewegung ausdrücken.
- freie Bewegungen und Bewegungsabläufe entwickeln.
- eine Szene mit Klang und Bewegung gestalten und präsentieren.
- Musik zu einem Bild hörend erkennen und beschreiben.

3

Unterrichtsplanung (geschlossen)

Thema der Unterrichtseinheit: **Lebende Bilder**
Thema der Unterrichtssequenz: **Wir setzen ein Bild in Bewegung**

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Möglicher Unterrichtsverlauf

Phase	Unterrichtsverlauf	Sozialform / Medien	Meth.-didakt. Kommentar
	Schüleräußerungen zum Bild	Plenum; Bildvorlage	Verbalisierung als Vorbereitung für die Erarbeitung
Hinführung 1	Hörbeispiel „The Gnome“ von Emerson, Lake & Palmer; Schüleräußerungen	Plenum; CD	Bild und Musik werden in Verbindung gesetzt.
Hinführung 2 Alternative:	Schüler bewegen sich individuell zur Musik.	Plenum; CD	Individuelle Bewegungsformen werden zur Musik ausprobiert.
Hinführung 3	„Wir setzen das Bild mit Instrumenten und Tanz in Bewegung.“ Schülervorschläge werden auf ausgelegten Papieren gesammelt.	2 Großgruppen; Papier 1 „Musik“; Papier 2 „Bewegung“; Stifte, Magnete/Nadeln	Die Großgruppen wechseln nach 3 Minuten zum anderen Papier; Aushang an der Tafel/Stellwand
Erarbeitung	Schüler stimmen sich in ihren Gruppen ab und setzen ihre Ideen mit Instrumenten und Bewegung um.	Kleingruppen; Instrumente	Wenn es möglich ist, wird in getrennten Räumen geübt.
Präsentation	Die Gruppen führen ihre Ergebnisse vor.	Instrumente	
Reflexion	Feedback zu den Präsentationen		Formulierung von Meinungen.

VORSCHAU

Unterrichtsplanung (offen)

Arbeitsauftrag „Gnomus“ (Schülervorlage S. 8)

- Bildet Kleingruppen.
- Setzt das Bild „Gnomus“ in Bewegung.
- Präsentiert eure Ergebnisse.

Voraussetzungen für eine offene Umsetzung

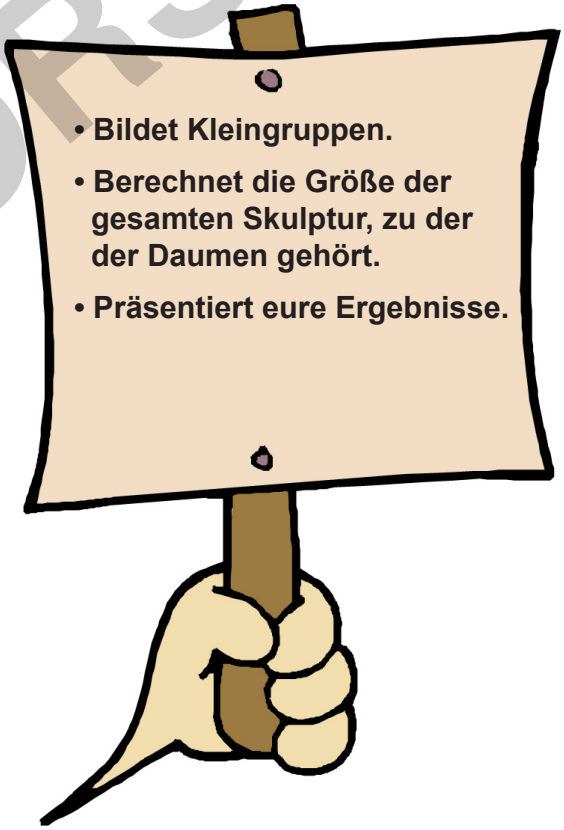
Die Schülergruppe sollte zur Umsetzung des Themas „Wir setzen ein Bild in Bewegung“ Vorerfahrungen in folgenden Inhaltsbereichen haben:

- experimentieren mit Klängen
- gebundene und ungebundene Bewegungsformen zu Musik
- kooperative und soziale Lernformen
- Präsentationsmethoden

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG
netzwerk lernen
zur Vollversion

Bildvorlage

Arbeitsauftrag



- Bildet Kleingruppen.
- Berechnet die Größe der gesamten Skulptur, zu der der Daumen gehört.
- Präsentiert eure Ergebnisse.

VORSCHAU

Die Kunst, im Unterricht loszulassen
Kreativ offene Aufgaben einsetzen – Bestell-Nr. P12 110
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

3 „Shopping!“ – Mathematik Klasse 7

Lehrer-Info

Die Illustration zum Thema Mode spricht Mädchen wie Jungen in gleichem Maße an. „Shopping!“ bietet zahlreiche Möglichkeiten für mathematische Inhalte – in diesem Falle liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Rabattierung mit dem mathematischen Inhalt Prozentrechnung. In der offenen Unterrichtsplanung sind andere Inhalte ebenfalls möglich.

1

Illustration

Schülervorlage S. 13

2

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler können

G/M/E

- Prozentwert, Grundwert und Prozentsatz erkennen und berechnen

3

Unterrichtsplanung (geschlossen)

Thema der Unterrichtseinheit: Prozentrechnen
Thema der Unterrichtssequenz: Shopping!

Möglicher Unterrichtsverlauf

Phase	Unterrichtsverlauf	Sozialform / Medien	Meth.-didakt. Kommentar
Einstieg Alternative: 4	Schüleräußerungen zum Bild	Plenum; Bildvorlage OHP (Smartboard)	Verbalisierung als Vorbereitung für die Erarbeitung
Erarbeitung	Schüler erhalten die ihrem Niveau entsprechenden Aufgaben und berechnen sie.	Einzel- oder Partnerarbeit Aufgaben S. 13	Anwendung der Grundkenntnisse zur Prozentrechnung
Lösungskontrolle	Vergleich der Lösungen	Plenum	

4

Unterrichtsplanung (offen)

Arbeitsauftrag „Shopping!“ (Schülervorlage S. 13)

- Bildet Kleingruppen.
- Entwickelt Aufgaben zum Thema „Shopping!“ unter Verwendung der Illustration.
- Entwerft ein Arbeitsblatt für die Klasse.

5

Voraussetzungen für eine offene Umsetzung

Die Schülergruppe sollte zur Umsetzung des Themas „Shopping!“ Vorerfahrungen in folgenden Inhaltsbereichen haben:

- Grundkenntnisse in der Prozentrechnung
- Unterschied zwischen Grundwert, Proz

VORSCHAU

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Schülervorlage „Fiktives Interview mit dem FBI“

Aus dem ARD-Hörfunkstudio Washington sendete die Tagesschau am 20.04.2015 einen Bericht des ARD-Korrespondenten Martin Ganslmeier mit dem Titel

„Todesstrafen aufgrund falscher Analysen. Die tödlichen Fehler des FBI.“

Darin berichtete Ganslmeier, dass die Gegner der Todesstrafe in den USA ihre schlimmsten Befürchtungen bestätigt sahen, da das FBI jahrzehntelang fehlerhafte Haaranalysen durchgeführt habe. Diese hätten Anklagen unterstützt, die in mehr als 30 Fällen zu Todesurteilen geführt hatten.

Schon seit vielen Jahren hatten die Gegner der Todesstrafe den Vorwurf geäußert, dass die Haaranalysen des FBI fehlerhaft waren. Doch erst vor drei Jahren erklärten sich das US-Justizministerium und das FBI bereit, knapp 270 Gerichtsurteile aus der Zeit zwischen 1985 und 2000 zu überprüfen. In all diesen Fällen kam es zu Verurteilungen auf der Grundlage von Haar-Analysen mit dem Mikroskop.

Die nachträgliche Überprüfung erfolgte dagegen mit Hilfe des seit der Jahrtausendwende üblichen DNA-Gentests. Die nun von der „Washington Post“ veröffentlichten Ergebnisse fielen für das FBI vernichtend aus: In 95 Prozent der erneut überprüften Fälle erwies sich die Haaranalyse als falsch. 26 der 28 Forensiker beim FBI hatten fehlerhafte Gutachten verfasst. In 32 Fällen wurden die Angeklagten zur Todesstrafe verurteilt. 14 von ihnen wurden hingerichtet oder starben im Gefängnis.

Der Strafverteidiger Brian Claypool sprach im Sender CNN von einem „kolossalen Desaster“. Dies sei „systematisches Versagen“. Wenn 26 von 28 Haar-Analytikern des FBI falsche Gutachten abgaben, müsse man fragen, ob dies „ein Marschbefehl von oben war“…

… Das FBI betonte hingegen, die gerichtsmedizinische Abteilung habe nicht absichtlich falsche Haaranalysen erstellt. Stattdessen habe sich die Untersuchung mit dem Mikroskop als zu ungenau erwiesen …

VORSCHAU

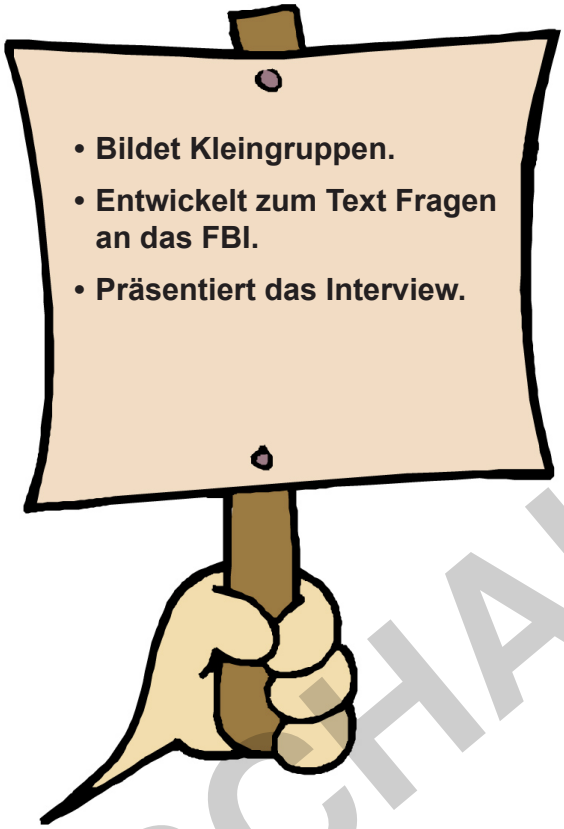
Möglicher Fragenkatalog für das fiktive Interview:

- Vor 3 Jahren haben Sie Gerichtsurteile aus der Zeit zwischen 1985 und 2000 untersuchen lassen. Wie viele waren das?
- Welches Ergebnis brachten diese erneuten Untersuchungen?
- Wie wurden die Untersuchungen in diesen Fällen damals durchgeführt?
- Warum brachten die Untersuchen damals Ihrer Meinung nach falsche Ergebnisse?
- Was hat sich bei den erneuten Untersuchungen geändert?
- In wie vielen der erneut untersuchten Fällen wurden die Angeklagten zur Todesstrafe verurteilt?
- Wie viele davon starben tatsächlich?

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Arbeitsauftrag



- Bildet Kleingruppen.
- Entwickelt zum Text Fragen an das FBI.
- Präsentiert das Interview.

VORSCHAU

Die Kunst, im Unterricht loszulassen
Kreativ offene Aufgaben einsetzen – Bestell-Nr. P12 110
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

5 „Deutsch im Alltag: Adjektive“ – Deutsch Klasse 5-7

Lehrer-Info

Nach der „Vier-Ecken-Methode“ werden in den vier Ecken des Raumes Papiere mit der Überschrift und je einem Beispiel ausgelegt:

1: Adjektive beschreiben Eigenschaften von Nomen; Bsp.: der kleine Junge.
2: Adjektive begleiten Verben und werden zum Adverb; Bsp.: Der Chor singt schön.
3: Adjektive kannst du steigern, Bsp.: laut – lauter – am lautesten, gut – besser – am besten.
4: Adjektive kannst du deklinieren, Bsp.: das hohe Haus, des hohen Hauses, dem hohen ...

Die Schülerinnen und Schüler ergänzen die Vorlagen mit Beispielen aus ihrem Alltag. Die vier Gruppen wechseln nach ca. 3 Minuten zur nächsten Vorlage, die gelesen und weiter ergänzt werden. Die Papiere werden an der Tafel oder Stellwänden fixiert, diskutiert, bei Bedarf korrigiert und ins Heft übertragen.

VORSCHAU

1

Foto

Schülervorlage S. 22

2

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler können grammatische und lexikalische Strukturen bilden und anwenden.

GME Sie können

- Wortarten unterscheiden, bestimmen und nach Funktion und Formen anwenden.
- Steigerungsformen von Adjektiven erkennen und bilden.

3

Unterrichtsplanung (geschlossen)

Thema der Unterrichtseinheit: **Deutsch im Alltag**
Thema der Unterrichtssequenz: **Adjektive**

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Möglicher Unterrichtsverlauf

Phase	Unterrichtsverlauf	Sozialform / Medien	Meth.-didakt. Kommentar
Einstieg Alternative:	Äußerungen zur Wortart „Adjektive“	Plenum; Foto	Konfrontation mit der Situation
Erarbeitung	Gruppen ordnen sich je einem Papier zu und ergänzen darauf; Wechsel nach 3 Minuten	4 Gruppen; Papiere, Stifte	Zuordnung der Anwendung von Adjektiven
Präsentation	Die Ergebnisse werden (an der Tafel) fixiert, besprochen und bei Bedarf korrigiert.	Plenum; ergänzte Papiere	Wiederholung der Zuordnungen an den notierten Beispielen
Festigung	Die Ergebnisse werden ins Heft übertragen.		Schriftliche Zusammenfassung im Arbeitsheft.
Übung	Bearbeitung von Aufgaben zur Anwendung von Adjektiven.	Schriftliche Anwendung von Adjektiven in vielfältigen Aufgabenstellungen.	Feedbackkultur

VORSCHAU

Unterrichtsplanung (offen)

Arbeitsauftrag „Deutsch im Alltag: Adjektive.“ (Schülervorlage S. 22)

- Bildet Kleingruppen.
- Erstellt eine Übersicht über die Anwendung von Adjektiven mit Beispielen.
- Präsentiert das Ergebnis.

Voraussetzungen für eine offene Umsetzung

Die Schülergruppe sollte zur Umsetzung des Themas „Deutsch im Alltag: Adjektive“ Vorerfahrungen in folgenden Inhaltsbereichen haben:

- Grundkenntnisse über die Wortart „Adjektiv“
- Erfahrung mit kooperativen Lernformen
- erste Erfahrungen mit Präsentationen

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

7 „Die deutschen Großlandschaften“ – Geographie Klasse 5-6

Findet im Atlas die Namen der deutschen Großlandschaften.
Tragt sie in die Karte ein!

VORSCHAU

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

8 „Richtig versichert!“ – Wirtschaft Klasse 10

Lehrer-Info

Der Weg zur Berufsfindung stellt vielfältige Anforderungen an die Jugendlichen. Verbraucherverhalten und Risikoabsicherung sind wesentliche Informationen, über die Schule und Unterricht informieren müssen. Im Anschluss an die vorgeschlagenen Unterrichtsinhalte sollte Raum für Diskussionen und Experteninformationen von außen gegeben werden. Diese Möglichkeiten sind in den folgenden Vorschlägen nicht berücksichtigt und sind Teil der individuellen Planung.

1

Foto

Schülervorlage S. 31

2

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler erkennen auf dem Weg zur Berufsfindung aktuelle Anforderungen und stärken ihr Verhalten als Verbraucher und Geldanleger.

Sie können

GME
- Lebensrisiken beschreiben.
- Versicherungsangebote unterscheiden.
- freiwillige Versicherungen und Pflichtversicherungen beschreiben.

G
- eine Haftpflichtversicherung erläutern.

M
- Haft- und Lebensversicherung erläutern

E
- Versicherungen als Möglichkeit zur persönlichen Absicherung beurteilen und Vertragsangebote vergleichen.

3

Unterrichtsplanung (geschlossen)

Thema der Unterrichtseinheit: **Berufsvorbereitung**
Thema der Unterrichtssequenz: **Richtig versichert!**

VORSCHAU

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Möglicher Unterrichtsverlauf

Phase	Unterrichtsverlauf	Sozialform / Medien	Meth.-didakt. Kommentar
Einstieg **Alternative:**	Äußerungen zum Foto	Plenum; Foto	Lebensrisiken und Möglichkeiten der Absicherung formulieren
Erarbeitung	Einteilung in fünf Gruppen, jede Gruppe fasst die Infos zu den Versicherungen zusammen: 1 Haftpflichtversicherung 2 Unfallversicherung 3 Berufsunfähigkeitsvers. 4 Krankenversicherung 5 Lebensversicherung	Gruppenarbeit; Informationspapiere	Basis-Informationen zu den wichtigsten Versicherungen
Präsentation	Gruppen tragen die Ergebnisse vor.	Plenum	Orientierung im Atlas
Festigung	Infopapiere für alle zum Nachlesen mit dem Auftrag, offene Fragen zu notieren.	Plenum	Diskussionsgrundlage für die Folgestunde

VORSCHAU

Unterrichtsplanung (offen)

Arbeitsauftrag „Richtig versichert“ (Schülervorlage S. 31)

- Bildet Kleingruppen.
- Erstellt eine informative Präsentation über sinnvolle Versicherungen für Jugendliche auf dem Weg in den Beruf.
- Stellt eure Präsentation vor.

Voraussetzungen für eine offene Umsetzung

Die Schülergruppe sollte zur Umsetzung des Themas „Richtig versichert“ Vorerfahrungen in folgenden Inhaltsbereichen haben:

- Auseinandersetzung mit Anforderungen auf dem Weg zur Berufsfindung
- Texte zusammenfassen
- Präsentationsmethoden

Die Kunst, im Unterricht loszulassen – Bestell-Nr. P12 110
Kreativ offene Aufgaben einsetzen
KOHL VERLAG
netzwerk lernen
zur Vollversion